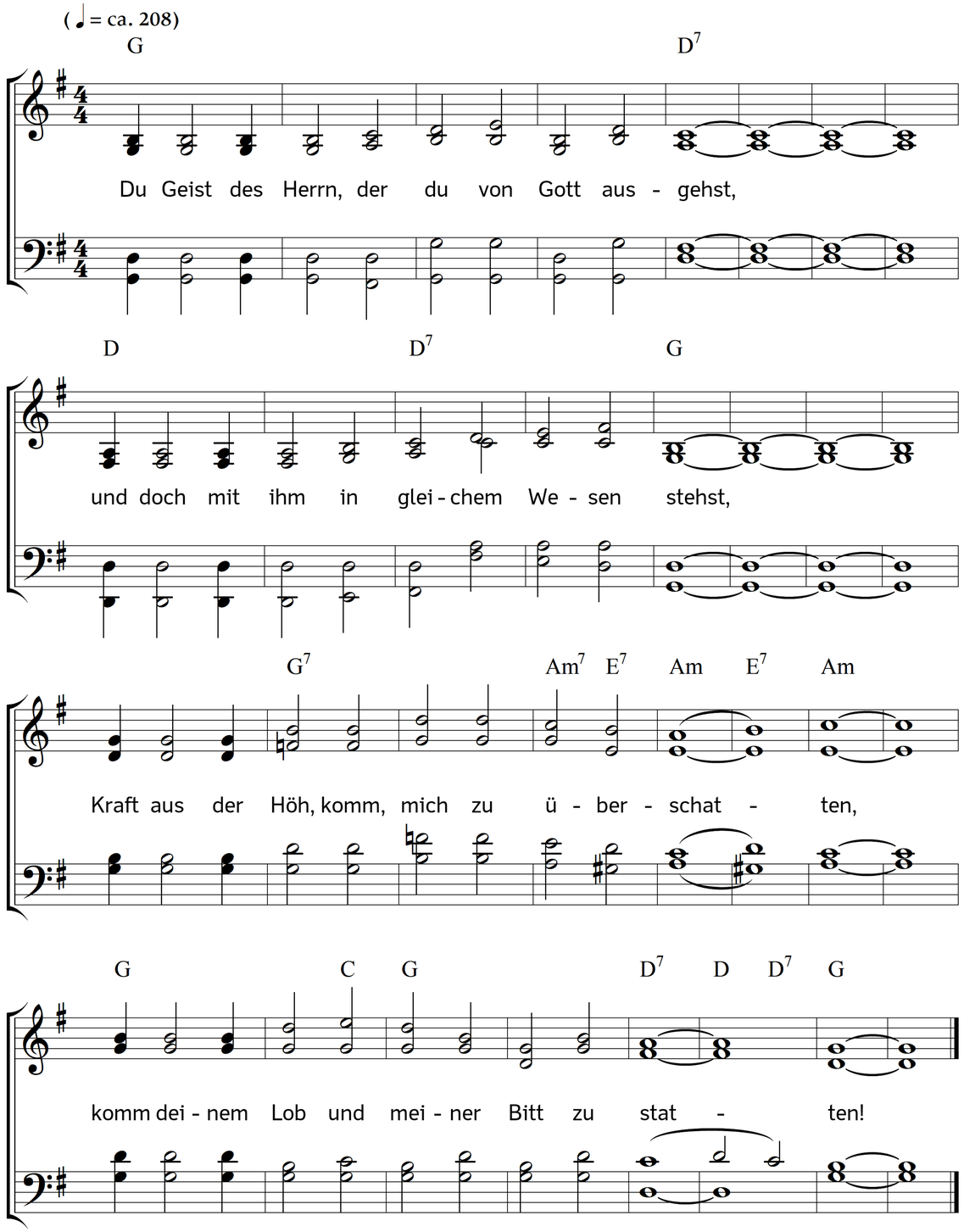
DU GEIST DES HERRN, DER DU VOM GOTT AUSGEHST



2. Das Herz erquick, entzünde mein Gemüt,
auf dass ich schmecke neue Lieb und Güt.
Du Balsamkraft, ich will dich froh erwarten,
komm, sanfter Wind, komm, weh durch meinen Garten.

3. Du Weisheitsbrunn, du Abgrund ohne End!
Vernunft und Kunst ist ohne dich verblend't;
gib mir Verstand und dein geheimes Wissen,
wie Salomo zu bitten sich beflissen.

4. Des Worts, in welchem Gott sich offenbart,
weißt du allein die beste Deutungsart;
aus dir allein, durch deine Kraft getrieben,
hat der Prophet und Jünger es geschrieben.

5. Drum, Klarheit, komm, komm und durchleuchte mich,
sonst irre ich und stoß mich jämmerlich;
komm, Meister, lehre mich Christus erkennen,
und meinen Herrn in deinem Licht ihn nennen.

6. Ja, reines Licht, brich an in deinem Glanz,
verklär in mir das Wort des Vaters ganz.
O, Gottes Kraft! schließ auf, was noch verborgen,
und zeige mir den hellen, lichten Morgen.

7. Bestrafe aber auch in mir die Sünd,
feg aus, was Sündlichs noch im Fleisch sich find't;
zerbrich, zermalm, entsünd'ge meine Sinnen,
und schaff in mir neu Leben, neu Beginnen,

8. mach, dass mein Herz vor dir zerknirscht erschein,
Wehmut flöß seinem Grund und Demut ein;
ach säubre ihn von allen Eitelkeiten,
dass deinem Trieb nichts könne widerstreiten.

9. O sanfter Trieb! ach zieh mich von der Erd,
damit ich folg, wenn ich beweget werd,
versiegele und stärke mich im Glauben,
die Siegeskron lass mir den Feind nicht rauben.

10. Du Salbungsöl, vermehre deine Kraft,
und flöß in mich den besten Lebenssaft;
du reiner Geist, lass deinen Trost mich spüren,
der Leib und Seel und Geist kann kräftig rühren.

11. Du göttlich Feu'r, entzünde mein Gebet,
dass deine Brunst in meiner Brust entsteht;
die Andacht lass mein Herz durchdringend fühlen,
und dir darin zum Ruhm mit Freuden spielen.

12. Gib den Geschmack der künft'gen Welt mir ein,
der süßer ist als Honig, Milch und Wein;
lass Christi Sinn in mir geboren werden,
und tilge, was sich sehnt nach dieser Erden.

13. Bewohn mich ganz, dein goldnes Tempelhaus,
und füll es ganz mit Herrlichkeiten aus.
Ach! heilge mich, wie du der Heilge heißest,
und unsern Sinn der Sünd und Welt entreißest.

14. Wirst du, o Lebensgeist, dies an mir tun,
so werd ich recht von meinen Werken ruhn;
und so du mich inwendig willst erneuern,
so kann ich jeden Tag ein Pfingstfest feiern.

Text: Johann Anastasius Freylinghausen. Bearbeitet. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2017 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/1741/